

## Vorwort

*„im Durst soll's sein mein Wasserquell, in Einsamkeit mein Sprachgesell zu Haus und auch auf Reisen“ (EG 83,6)*

Besser als Paul Gerhardt kann ich nicht zum Ausdruck bringen, wie es mir geht, wenn ich „zu Haus und auch auf Reisen“ gepredigt habe. So sehr ich immer noch von „Furcht und Zittern“ beim Gang zur Kanzel hinauf erfasst werde, so sehr meine Kehle manchmal ausgetrocknet ist und ich mich gegenüber der Gemeinde auf der Kanzel allein fühle - ich halte mich fest am biblischen Text und lasse mich von ihm tragen. Er ist „mein Wasserquell“ und „mein Sprachgesell“, der mich in der Einsamkeit der Predigtvorbereitung anspricht und auf der Kanzel mit der Gemeinde verbindet, im japanischen Kamakura ebenso wie auf Helgoland, in der Stadtkirche von Wittenberg oder „zu Haus“ in Heidelberg.

Steige ich wieder von der Kanzel herunter, so freue ich mich darauf, gleich mit der Gemeinde das Abendmahl feiern zu dürfen, wo geschmeckt wird, was soeben gehört wurde. Deshalb bleiben meine Predigten oft ziemlich kurz; sie führen ja hin zum Abendmahl und sind eher Tischreden. Dass die Gemeinde das Hören des Wortes und die Feier des Mahles singend und betend begleitet, gibt dem gottesdienstlichen Sprachgeschehen seinen Klang. Liedpredigten können diesen Klang im Nachbuchstabieren des gesungenen Textes noch hörbarer machen. Meine Hoffnung ist, dass sich von diesem Geschehen auch mit Hilfe gedruckter Predigten etwas auf Leser wie Leserin überträgt.

Viele Freunde haben zum Entstehen dieses Predigtbandes beigetragen: Frau stud. theol. Janina Schmitt, Uwe Mahler, Peter Gerhardt, Dieter Sommer, Michael Heymel, Johannes Heidler. Mein herzlicher Dank gilt ihnen allen. Gewidmet ist das Buch meiner Frau, die mich oft beim Predigen begleitet hat „zu Haus und auch auf Reisen“.

Heidelberg im Oktober 2020

Christian Möller